

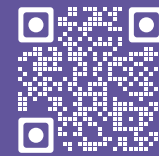
Häusliche Gewalt: Das kannst du in deinem Betrieb tun!

Österreich hat sich zur Umsetzung der ILO-Konvention Nr. 190 verpflichtet!

Die Konvention der Weltarbeitsorganisation (ILO) zur Beseitigung von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz stellt fest, „dass häusliche Gewalt Auswirkungen auf die Beschäftigung, die Produktivität und die Gesundheit und Sicherheit haben kann und dass die Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und Arbeitsmarktinstitutionen im Rahmen anderer Maßnahmen dazu beitragen können, die Auswirkungen häuslicher Gewalt anzuerkennen, darauf zu reagieren und dagegen vorzugehen“.

Nachzulesen unter:

oegb.at/ILO-Uebereinkommen-190

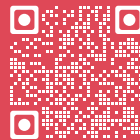


Schaffe eine sichere und gesunde Arbeitswelt:

Eine gewaltfreie Arbeitsorganisation, sensibilisierte Arbeitgeber:innen und Prävention schaffen die Grundlage, um gegen häusliche Gewalt aktiv zu werden.

Hole dir Infos von der Lösungswelt
Gesunde Arbeit:

gesundearbeit.at



Mache Gewalt zum Thema:

Ermutige Arbeitgeber:innen, sich öffentlich für einen gewaltfreien Umgang auszusprechen!

Achte auf deine Kolleg:innen:

Achte auf Anzeichen wie häufige Krankenstände, Isolation, verändertes Arbeitsverhalten oder die Vermeidung des Nachhausewegs.

Sei ein Vorbild:

Sei Teil einer gleichberechtigten Betriebskultur und lege Vorurteile ab!

Bilde Netzwerke:

Schaffe unterstützende Netzwerke im Betrieb, z. B. mit sensibilisierten Kolleg:innen oder Betriebsärzt:innen!

WEGE AUS

Sensibilisiere
Arbeitgeber:innen
und Kolleg:innen!

Stärke Betroffene
und setze Zeichen
gegen Gewalt!



DER GEWALT

*Wir sind
für dich da!*

Kläre auf:

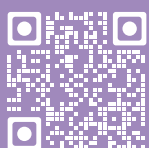
Organisiere Veranstaltungen im Betrieb und lade Frauen- und Männerberatungsstellen in den Betrieb ein.

Hol dir Hilfe
und bilde
dich weiter!

Nutze die Projekthomepage „Wege aus der Gewalt“:

Hier findest du Links zu regionalen Beratungsangeboten in ganz Österreich sowie zu kostenlosen Info-Materialien:

oegb.at/wege-aus-der-gewalt



Bewirb Beratungsangebote:

Verteile kostenlose Info-Materialien von Gewaltschutzzentren sowie von Frauen- und Männerberatungsstellen. Nutze Räumlichkeiten, um Poster oder Sticker anzubringen, z. B. an Bad- oder WC-Türen!

Fördere das Selbstbewusstsein von Kolleg:innen:

Unterstütze unsichere Kolleg:innen dabei, für ihre Rechte einzustehen.

Nimm Beratung in Anspruch:

Beratungsstellen sind für dich da, auch wenn du nicht direkt von Gewalt betroffen bist!

**Die größte
Unterstützung
ist die Vermittlung
zu Frauen- und
Männerberatungs-
stellen!**

Du musst keine
Gewaltschutzexpert:in
oder Sozialarbeiter:in
werden!